

Blums Vorschläge

(Fortsetzung von Seite 1.)

Wiewohl es nicht mehr möglich, ein internationales politisches Abkommen ins Auge zu fassen, das nicht ein internationales Wirtschaftssystem zum Gegenstand hätte, das Ertrag-Abgabemöglichkeiten für die Unternehmen und für die Arbeitsschritte bereitstellt. Es würden ganz natürlich die Fragen der Ausrichtung und großer Arbeiten in Europa, in den Kolonien und in der Welt auf den Plan treten.

Enge Verbindung des deutsch-französischen Problems mit dem gesamteuropäischen Problem, notwendig. Zusammenhängend der wirtschaftlich in Zusammenarbeit mit der politischen Regelung und der Organisierung des Friedens, das sind meine Schlussfolgerungen.

Eben hat in der Rede, auf die ich mehrmals zurückgegriffen habe, und mit der ich gedanklich und geistlich einverstanden bin, gesagt, „wir können die Welt nicht durch Worte und Verträge heilen, auch nicht durch noch so schöne und vom Friedenwilligen durchdrungene Reden; was nötig ist, das ist der Wille, der unbereitete Wille zur Zusammenarbeit“. Dieser Wille ist im Französischen einmütig (?) vorhanden. Wir sind so offen und hat sich so offen gezeigt (siehe Spanien), daß ich wohl niemand in der Welt anzusehen denkt. Aber wie wir es wünschen und hoffen, daß auch Deutschland seinen Willen der Zusammenarbeit bekundet, sind wir bereit, mit ihm wie mit allen anderen Völkern ohne irgendeinen Hintergedanken und ohne irgendeine Bemänglung zu arbeiten.

Malaga völlig abgetrennt

Salamanca, 25. Januar. Nationale Bombenflugzeuge griffen die Stellungen der Kommunisten bei Malaga und Motril erfolgreich an. Nach Mitteilung spanischer Vorkämpfer: Sender, Batterien, Kommunikation, bedeutende Verluste an Menschen und Material.

Die Stadt Motril ist die einzige schmale Landverbindung zwischen dem Malaga-Abchnitt und dem übrigen Teil des bolschewistischen Spaniens und liegt an der Küste zwischen Malaga und Almeria. Sie ist das Einfallstor für den Nachschub der bolschewistischen Streitkräfte im bedrängten Malaga. Hieraus ergibt sich die große militärische Bedeutung der nationalen Luftangriffe.

Während die nationalen Truppen ihren Vormarsch auf die rings um Bergen umgebene Bucht Malaga bisher im wesentlichen, der Küste folgend, aus südwestlicher Richtung durchgeführt haben, sind nur eine kleinere Abteilung von Nord aus das Gebirge durchzogen, es liegt, den Bolschewisten völlig überraschend, ein führender nationaler Vorstoß von Nordosten her erfolgt. Nationale Abteilungen sind in das wilde Gebirgsland im nördlichen Teil der Provinz Granada eingedrungen und haben, wie der Heresbericht des Obersten Befehlshabers in Salamanca meldet, 34 Kilometer in Richtung auf Malaga vorrücken können. Nach glänzendem durchgeführtem Kampf mit den Bolschewisten wurde die Stadt Ithama sowie andere an der Marschstraße gelegene Ortschaften erobert.

Der Streik in den Mühlenbetrieben von Paris und Umgebung ist beendet. Es wurde auf beiden Seiten der Beschluß gefaßt, das Schlichtungsverfahren einzuschlagen. Demgemäß sind die Werke noch am Sonnabend geräumt worden.

Ewige Freundschaft zwischen Belgrad und Sofia

Abschluß eines Paktes des „unverletzlichen Friedens“ zweier Balkanstaaten

Belgrad, 25. Januar. Die Unterzeichnung des jugoslawisch-bulgarischen Abkommens, das die Bezeichnung „Freundschaftspakt“ zwischen Jugoslawien und Bulgarien trägt, erfolgte am Sonntagmorgen durch den jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch und den bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Kollifewas inoffiziell in jugoslawischen Außenministerium.

Der Pakt enthält nach der üblichen Prämisse nur zwei Artikel. Artikel 1 lautet: „Zwischen dem Königreich Jugoslawien und dem Königreich Bulgarien wird unerschütterliche und aufrichtige sowie ewige Freundschaft herrschen.“ Artikel 2 bestimmt, daß der Vertrag noch dem baldmöglichst in Belgrad vorzunehmenden Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft tritt.

Die Unterzeichnung des Freundschaftspaktes erfolgte unter höchster Anteilnahme der ganzen Bevölkerung. Dem jugoslawischen Ministerpräsidenten wurde, als er mit seiner Gattin Sonntag früh in Belgrad eintraf, ein besonders freundschaftlicher Empfang bereitet. Die Hauptstadt hatte Flaggenschmuck in den jugoslawischen und bulgarischen Farben angebracht.

Die gesamte Belgrader Presse veröffentlichte anlässlich der Abkommens-Unterfertigung herausgehobene Artikel. Die „Breme“ dankt dem Ministerpräsidenten von Bulgarien in herzlichsten Worten. Er habe während seiner Belgrader Gelandenbesuche als Vizepräsident der jugoslawisch-bulgarischen Freundschaft gewirkt. Von heute an beginne für den ganzen Balkan eine neue Zeit.

Kb. Man erinnert sich der schon frühwörtlich gemachten Freundschaft zwischen beiden Staaten, die sie vor dem Weltkrieg in den Balkankriegen zu den Waffen greifen ließ. Später kam der Weltkrieg und damit die Zerschlagung des Balkans, so daß es nie zu einem tatsächlichen Frieden zwischen dem Balkan kam. Hinzu trat die Politik Frankreichs auf dem Balkan, die stets darauf gerichtet war, unternehmer einen geschlossenen Block unter seiner Führung aufzubauen und einen Teil des Balkans gegen den anderen auszuspielen und unter der Aufsicht

rechterhaltung eines derartigen „Gleichgewichts der Kräfte“ in Europa zu erhalten und Durchdringung des Politikkreis zu treiben.

Wir erinnern uns noch des tragischen Todes des Königs Alexander von Jugoslawien, der in Marseille durch Mörderhand fiel. Dieser harte und mutige Monarch hat bereits den Weg, Jugoslawien den Zutritt zu geben, haben wir klar erkannt. Nicht mehr mußte er deshalb fallen. Jedoch, sein Erbe wurde heilig gehalten: Von Belgrad führte neue Kraft aus Jugoslawien löste sich der Begegnung durch Frankreich. Wir leben mit Bewunderung jene weitere Entfaltung der eigenen Stärke, die folgerichtig jetzt in diesem „ewigen Freundschaftspakt“ geklärt hat. Zwei aufstrebende Nationen zeigen sich als Verbündete und leisten damit eine völlig neue Entfaltung auf dem Balkan ein.

Diesem Pakt gegen eine Annäherung Belgrads Rom voraus und damit änderte sich wiederum die außenpolitische Orientierung auf dem Balkan grundlegend. Ein freundschaftlicher Pakt zwischen Jugoslawien und Bulgarien, wurde von einer eigenen, souveränen und selbstbewußten Politik der beiden betroffenen Staaten abgelöst.

Deutschland, dessen Beziehungen zu Bulgarien, als dem Weltkriegs-Verbündeten, auch in den Jahren der Freundschaft stets freundschaftlich waren und geblieben sind und das auch zu Jugoslawien ein herzliches Verhältnis anbahnen konnte, begrüßt diesen Pakt als eine große und entscheidende Tat.

Sandtschaft unter Völkerbundsgarantie

Entmilitarisierung unter Aufsicht eines Völkerbundskommissars

Genf, 25. Januar. Die Vertreter Frankreichs und der Türkei haben im Beisein des schwedischen Völkerbundministers eine mehrstündige Besprechung abgehalten, in der, wie wir bereits ankündigten, eine grundsätzliche Einigung über das Schicksal der Sandtschaft erzielt worden ist. Danach soll das Gebiet von Alexandrette und Antiochia im Rahmen des jordanischen Staates völlig verfassungsmäßige Autonomie unter der Garantie des Völkerbundes erhalten. Die juristischen Einzelheiten dieses Planes sollen alsbald ausgearbeitet werden.

Die Grundlagen dieser Verständigung sind von der türkischen Abordnung telegraphisch nach Ankara übermitteln worden. Gleichzeitig haben die Rechtsabteilungen der beiden Völkerbündnisse die Ausarbeitung der Einzelheiten in Angriff genommen. Näher zu bestimmen ist insbesondere noch die Form der Völkerbundsgarantie. Diese soll nachschonend durch einen im Sandstift bestehenden Völkerbundskommissar ausgeübt werden. Das Gebiet wird, wie weiter verlautet, entmilitarisiert werden. Für seine Verteidigung gegen äußere Angriffe soll ein türkisch-französisches Militärabkommen (!) Sorge tragen. Die Voraussetzungen und die Art des Wirtsumwerts dieser Garantie bedarf gleichfalls einer genaueren Festlegung. Die Autonomie soll sehr weitgehend sein und praktisch einer fastlichen Eigenständigkeit gleichkommen. Demgemäß sollen eingehende Bestimmungen über den Schutz der arabischen, armenischen und anderen Minderheiten getroffen werden. Die türkische Regierung soll hinsichtlich des Sandstift im

wesentlichen nur zur Fällung der auswirkenden Angelegenheiten und in gewissen Finanzfragen zuständig sein.

Kb. Damit ist natürlich der Streitfall keineswegs erledigt. Aus bisher noch unüberwundenen Gründen zogen es die Parteien vor, die Austragung des Konflikts zu vertagen und einigten sich ausserdem im Rahmen des Völkerbundes, Man erinnert sich, daß die Türkei ihre Forderungen in der Darbanellenfrage auch im Schoße des Völkerbundes vorbrachte und erst danach die Konferenz von Montreux zustande kam.

Wenn man jetzt wieder den Völkerbund bemüht, so ist mit der erreichten „Regelung“ zugleich neuen Krisenherden Tür und Tor geöffnet, denn man kommt zu die Organisation des Genfer Vereines, der bei ernsthaften Konflikten jederzeit Nachdruck sprechen kann und dann die Entscheidung stets dem Starkesten überläßt (vielleicht sollte das gerade Frankreich in diesem Falle?). Da man sich nach den vielen Beispielen jetzt noch mit einem solchen Vorgehen befähigt, ist wiederum ein Beweis für die Unfähigkeit des Völkerbundes, und der Versuch, die beiden streitenden Parteien unter einem Militärabkommen zu „einigen“ mutet geradezu als Falschspiel an!

Wir stellen also fest, daß man unter dem Deckmantel eines faulen Kompromisses den Sandstiftverfall vorläufig noch einmal vertagt hat, bis es eine der beiden Parteien glaubt, der anderen ihren Willen aufzwingen zu können. Aufgehoben ist nicht aufgehoben!

In wenigen Zeilen

Nachdem in der letzten Zeit schon mehrfach die Kräfte in Argentinien nach und nach als Gäste des Ganges und der H3 in Berlin gewirkt hatten, traf am Sonnabend ein Silberpreis-Marschblond, der sich aus 40 K.R.R. Wägen in aus allen Gauen zusammenfand, in Berlin ein.

Eine deutsche Bergklettergruppe, bestehend aus dem Bergführer Dr. J. J. und Teufel und den Bergsteigern Peter und Jakob begab sich nach Cerro Pagan und hielt auf dem höchsten Punkt die Gabelnflagge und die Flagge Chiles. Es handelt sich um eine Erstbesteigung.

Die Spanier beabsichtigen, verweigern die Auslieferung von Einbürgerungsgenehmigungen zwecks Ausreise. Die englischen Lärpöbbootsverteiler, die bisher fünfzig Frühlingsreise nach der französischen Küste unternommen, sind nunmehr ohne Fortschritt in den Hafen von Sanpierre zurückgekehrt.

Am 25. in der Madirer Front war auch am Sonnabend das in den letzten Tagen gemachte Bild zu beobachten. Die bolschewistische Artillerie bedarf von Zeit zu Zeit die Stellung der nationalen Truppen, wobei sie jedoch nicht ohne Fortschritt in der Verteidigungserfahrungen vermerkt. Die Tätigkeit dieser Geschütze war durch die rasche Aufwinden der je vier Einheiten kam. Die nationale Artillerie antwortete durch getriebene Feuererfolge auf die strategischen Punkte in Madrid und den Vororten.

Er war nicht mehr weit von dem Siebzehnten und schon ziemlich klapprig. Er tat so, als ob es keine, um ungeheurer Freude vorzutäuschen. In jedem englischen Film hätte er die Rolle eines alten Kolonialobersten spielen können. Er war lang und mager. Zu seinem rechtstrauen Gesicht lag unter der fastigen Stenose ein weißer Büchsenrohrbart. Sein dünnröhreniges Haar war über dem glänzenden Scheitel förmlich im Scheitel festgelegt. Sein Gesicht war ein paar Fächer und einige alte Gettungen. Natürlich war es eine Dummheit gewesen, aus seinem Mißerfolg ein Geheimnis zu machen. Aber er hatte nun einmal damit begonnen. Es war ihm unmöglich gewesen, dem alten Herrn um Dora zu helfen, daß man ihn einfach auf die Straße schickte hätte.

„Aber der alte Herr außer Sicht war, schickte Herbert sich wieder ins Haus, flüchtete im Seitenflügel die drei Treppen hinauf und läutete. Niemand öffnete. Er erkannte sich, daß Frau Marianne, seine Witrin, war, aber unter wegzug, um Wäsche auszubessern. Er schloß auf. Auf dem dunklen Quader im Flur lagen drei Briefe. Wie waren an ihn gerichtet — Antworten auf die vielen Briefe, die er seit vierzehn Tagen verfaßte.

„Auch in dem Brief war eine anonyme Mitteilung, seiner Jugendabschriften und des Bildnisses, das eine hübsch bedauernde Botschaft und zuletzt eine Mitteilung, daß ihm Besorgnisse“ auf ihn zurückgefallen waren. Er konnte das nicht ertragen. Es war eine hübsche Botschaft, „Bambel“ lagte er laut in die Gänge hinein, als er in sein Zimmer ging.

„Am kleinen Raum stand eine hübsch schale Luft. Das Bett war noch nicht gemacht. Sein zerdrückter Schilfsack lag auf der Wand. Er trug einen hellen hellgelben, ein hübsch war noch nicht gelehrt. Der Anblick des schlafigen, trübgrauen Wäfers verursachte ihm Ekel.

Fortsetzung folgt.



Mädchen im Vorzimmer Roman von Edmund Sabott

Wie bist Du dazu gekommen? Du hastst doch Wände, die bis in die Wolken gingen! Ich dachte, Du wärest längst auf einem fetten Direktorenposten!

1. Fortsetzung. Sein Lebenslauf: Gestoren am 12. Oktober — Stimmt! Ich erinnere mich! Es regnete Einbinden, aber wir damals am Müggelsee Delnen Geburtstags feiern; aber ich machte mir nichts daraus. Ach Gott, wie ich verlobt war ich in Digi! Und die Hundstunde nachmittags! Ich hatte mich das dünne Mädchen an, in dem ich angeblich „so entsündend“ aussah. Später mußte ich dann noch Eva anrufen und sie fragen, ob sie uns nicht Gesellschaft leisten wollte. Aber sie kam nicht. Doch sie tat so, als könne sie nicht kommen, und traf sich dann später doch, heimlich, hinter meinen Rücken. ... Nun was ist mit der? Hah! Du die geheiratet! Dars die große Liebe! Nein! Du heit'se! Wedig! Wo ist die? Also ich Eva doch nicht die Letzte und Ewige gemessen!

Eine langwierige Erkrankung, die durch einen Unfall verschuldet worden ist, hatte zur Folge, daß ich im vorigen Sommer meine Stellung aufgeben mußte und ich nun...

Ein Unfall! dachte Renate betroffen, und noch erschauern wurde ihr Herz milber. Aber dieses Gefühl wich, noch bevor es ihr bemerkt wurde, und veranlaßte sich in Ruhezustand. Sein Reich enthielt nicht die Härtere über den Unfall. Nur, daß er ziemlich ein Jahr lang krank gewesen war, ließ sich aus seinen Angaben ergeben. Offenbar hat seine Lauf-

bahn dadurch einen Knack bekommen. Aber nun mußte er ansiehend die Fügung schon wieder für einen neuen Waffig.

Selbst uns nicht Du nicht landen! dachte Renate nachsichtlich. Dafür will ich sorgen! Wesh, wo Du willst! Aber kommt nicht zu uns! Nie zu uns! Sie flammerte Brief und Lebenslauf, Jugendabschriften und Rückblick zusammen und legte alles auf den Tisch zu den übrigen. Ihr Mund war verkrampft. In ihren schönen braunen Augen stand ein böses Flimmern. Sie griff nach dem nächsten Schreiben. Nebenam pfiff Dr. Balthas sein Antezedoren der Briefe leise vor sich hin. Sentipiel fette, leise brummelnd, dann und wann mit seinen benagelten Schuhen durch ihr Zimmer. Niemals! dachte Renate. Niemals, Herbert Lebhin!

In diesem Sonnabend kam Herbert Lebhin schon gegen zwölf Uhr nach Hause.

Er wohnte in dem Seitenflügel eines großen Hauses der Altbauzeit im Berliner Westen. Hier er vom Aufwindenbamm her in diese Straße einbog, drückte er sich an den Säulen entlang wie jemand, der sich unaufrichtig machen und nicht gehen werden will.

Es wäre ihm wirklich sehr unangenehm gewesen, sich schon jetzt hier entzappen zu lassen. Im gleichen Hause wie er, aber im Vorderhaus, wohnte Dora Kerken, seine Verlobte. Sie teilte die Wohnung mit Herrn Gerhard Hertragnagel, ihrem Onkel. Es war leicht möglich, daß der alte Herr oder Dora zufällig am Fenster standen und Verdacht schöpfen wenn sie ihn so früh heimkehrte sahen. Wieweil!



Heimstätte der Kameradchaft
Arbeitsleitung des Jugendbergsverbandes.

Sonnabend und Sonntag fand in der Jugendbergs- 'Schüler Hütte' in Wladenburg eine Arbeitsleitung des Jugendbergsverbandes...

Dauertragen immer Gummi-Bieder

Jugendbergsberg, Kammlführer Rahnstämper, hat die Aufgaben für das Jahr 1937 und darüber hinaus auf...

Bemerkenswert war in diesem Zusammenhang die Nennung der Statistiken für die USA...

Mit 'KdZ.' in das Walfertal

Die NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude', Gau Halle-Merseburg, teilt mit, daß für die Winterportfahrt...

Mit Flugzeug zum Winterport

Die Schneefälle der letzten Tage, die auf die meisten Verkehrsmittel nicht ungunstig auswirken...

Im Luftzug zur 'Grünen Woche'

Die in Kürze in der Reichshauptstadt stattfindende 'Grüne Woche' wird auch in diesem Jahre wieder eine beträchtliche Anzahl Besucher aus unserer mitteldeutschen Heimat nach Berlin führen...

Beifenfels (Feuer in der Schuhfabrik)

Beifenfels (Feuer in der Schuhfabrik) In der Schuhfabrik Gebauer in der Heilbriggasse gerieten in der Stepperei und Fäbrik Lederwaren in Brand...

Gummi-Bieder - Abgabe Gummi-Bieder

großes Feuer bezeichnet wurde, daß trotzdem das Feuer rechtzeitig bemerkt und die Feuerwehr sofort alarmiert wurde...

Das Recht des deutschen Lebens

Wir betteln nicht, sondern wir kämpfen für das Recht

In der Gauzeit findet in diesen drei Tagen, heute beginnend, eine große arbeitserfüllte Tagung der Deutschen Arbeitsfront...

Recht ist das Fundament des Glaubens und der Treue. Recht ist der ewige Quell deutscher Lebens- und Kampfkraft...

Mit dem deutschen Volke hat unser Gau aus einer vorgeordneten Stellung die große Offenheit für die Erringung der deutschen Freiheit...

Freiheit des schaffenden Lebens ist Sicherheit des gemeinsamen Eintrages unserer Willens- und Arbeitskraft für die bessere Gestaltung unseres deutschen Lebens...

Unsere Zeit fordert den verantwortungsfreudigen und einwachs-

berieten Menschen. Reides aber bedingt in ihrer Auslösung die Stärkung des eigenen Rechtsempfindens...

Infer Glaube ist die nationalsozialistische Weltanschauung und damit der Inhalt des deutschen Rechts...

So wie wir im Gau der Mitte aus vorgeschobener Stellung vorgehoben, so kämpfen wir mit der Freiheit der Arbeit...

So wie wir im Gau der Mitte aus vorgeschobener Stellung vorgehoben, so kämpfen wir mit der Freiheit der Arbeit...

Frostwetter bleibt

Der Reichswetterdienst, Maxgabor Magdesburg, meldet am Sonntagabend: Winterliches Frostwetter ist erneut in Mitteldeutschland eingezogen...

Ansichten bis Dienstagabend

Starke böige Südwestwinde, im Westen des Reichs etwas stärker bemerkt und einzelne leichte Nebelzügen nicht ausgenommen...

Spielwaren für Altmaterialeien ist Faltschgeld

Vor unehrlichen Laufgeschäften wird jedermann gewarnt

Es gibt eine Sorte von Menschen, die jede Sache für sich zu nutzen verstehen. Damit sind natürlich nicht jene Gewerbetreibenden gemeint...

sondern auch alle, die ein Amt in der NSDAP, KdZ und KdF bekleiden, zur Benutzung frei. Bei der Sammlung von Altmaterial...

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausscheiden

Advertisement for Spunwämer (wool fabric) with detailed text about quality, production, and availability. Includes a small table with prices for different quantities.

Advertisement for 'Große & Wittan' office machines, featuring a typewriter and other office equipment.

Großer Tag in Garmisch

Wörndle und Christl Cranz Sieger in der Kombination

Mit großer Spannung erwartete man den Verlauf der internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen am Sonntag. Würde es den Deutschen gelingen, ihren am Sonnabend im Abfahrtslauf erlangenen Vorsprung ...

schneidiger ausgetragen. In kurzen Abschnitten wurden die 40 Teilnehmer auf die lange Reise geführt. Der italienische Meister Herbert Leopold hatte einen schweren Wiedereintritt in dem 500-Meter-Lauf ...

Hallenser unplaciert Deutsche Hochschulmeisterschaften

Der Schlußtag der deutschen Hochschulmeisterschaften brachte eine Fülle von Entscheidungsläufen. Die Einzelmeisterschaft im Söbelfahren gewann Stabenow (Leipzig). Bei den Studentinnen wurde Krümel Ederberg (Hamburg) Siegerin im Florett.

Mit 188 Teilnehmern hatte der Geländelauf eine ganz ausgedehnte Beteiligung erfahren und hart wurde um die Titel im Einzel- und Mannschaftswettbewerb gekämpft.

„Nacht“-Rennen überholt? Nur 6000 in der Deutschlandhalle - Schön-Pellenaers Sieger

Mit einem Achtstundrennen, unter dem Titel „Die Nacht“, beschloß die Deutschlandhalle vorerst ihre dieswintertägige Radrennserie. Der schwache Besuch - rund 6000 Zuschauer waren anwesend - läßt einige Schlußfolgerungen zu.

Fürher, demerz, die derzeit besten europäischen Mannschaftsfahrer, geben sich alle Mühe und Schön-Pellenaers als Sieger erzielte das immerhin beachtliche Stundenergebnis von 41 Kilometer. Die Berliner Radpostler scheinen doch der Dauerrennen den Vorzug zu geben und Stundentourneen nach Sechstagerart müssen ebenfalls bei Sechstagerart als überholt gelten.

Ergebnis: 1. Schön-Pellenaers 329,490 Punkte, 2. Diot-Stieler 21 Punkte, drei Runden zurück, 3. Waldhour-Crochley 11 Punkte, fünf Runden zurück, 4. von Schönböck von den Broel 24 Punkte, sechs Runden zurück, 5. Paul Sammler-Kremer 63 Punkte, 6. Wala-Niermann 48 Punkte, neun Runden zurück, 7. Bauh-Wengler 22 Punkte, 8. Funke-Büßfeld 5 Punkte.

Blick über die Fußballgaue

Hertha-BSC allein in Führung - Der „Club“ erneut geschlagen

Die am Sonntag im Fußballgau Brandenburg vor der ganzen Elite fortgesetzten Meisterschaftsspiele haben das Tabellenbild völlig geändert. Hertha-BSC behielt den Tabellenweiten Platz mit 5:0 (1:0). Der Berliner Schützengilde Schön-Pellenaers behaupteten sich gegen alle Angriffe an der Spitze und diktierten schließlich das Feld, um mit drei Runden Vorsprung vor Diot-Stieler

Bei zehn Grad Kälte stellte die 4,5 Kilometer lange Strecke große Anforderungen an die Fahrer. Sieger wurde der Berliner Klub in 16:40 Minuten vor Petri (Hamburg) in 16:42 Minuten. In der Mannschaftswertung fiel der Titel an die Universität Köln mit 1:00:49 Stunden vor Universität München und Berlin.

Die Entscheidungskämpfe im Bogen fanden sportlich auf beachtlicher Höhe. Die holländischen Teilnehmer konnten sich ebenso wenig durchsetzen wie die Kameraden beim Geländelauf. In der Mannschaftswertung im Bogen siegte die Universität Berlin.

Germania-Felsentfest verlor Mit 12:5 siegte Jella-Mehlis

Eine empfindliche Niederlage mußte die Schwertföhrenervereinigung Germania-Felsentfest in ihrem ersten Kampf um die Mitteldeutsche Meisterschaft im Mannschafsfahren hinnehmen. In Jella-Mehlis wurde die Mannschaft durch den besten Teilnehmer nach Thüringen gefahrenen Hallenser von dem dortigen Schwertföhrener-Club „Jugendkraft“ mit 12:5 einwandfrei besiegt.

Die fünf Punkte für Halle machten Schiedsrichter durch Schützenschlag und Max Haußl durch einen Punktstich gut.

Am kommenden Sonntag trifft Germania-Felsentfest in Halle auf ASV Leuna.

Fußball in Zahlen

- Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.
Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.
Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.
Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Hertha-BSC: 1. Platz, 14 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Germania-Felsentfest: 2. Platz, 12 Punkte, 10 Tore, 10 Gegentore.

Die Gelombwertung wurde zum ersten Male nach der neuen FIS-Formel ermittelt, die für Wörndle 6:58 betrug. Mit 7:17 wurde Walf Javelier vor Wubi Cranz mit 7:44, der nach einem zu berühmten Sturz vor Seelos mit 7:49,3 hinter sich lassen konnte. Hans Finir, Helmut Lantfahner, Kemler und Bierpiall folgten und erst als Neunter konnte sich der neue „Ausländer“ Galtan S. ...

Bei den Frauen gab es, wie schon am Vortage, den sich stets wiederholenden Zweikampf Cranz gegen Käthe. Mit besonderer Glanzleistung setzte heute unsere Olympionikin sich gegen Cranz nach den beiden Belägern 7:53 und 7:58 und war damit noch schneller als mancher aus der Spitzengruppe der Männer. Sie war mit 23 Sekunden schneller als Käthe Grajeger und übertraf sich mit 7:57 auch den Kombinationssieger der Frauen. Diese beiden bildeten eine Klasse für sich. Erst in beträchtlichem Abstand konnte Gertrud Zehl den dritten Platz behaupten.

Strahlender Sonnenchein lag über dem Werdener Land, als Laufende und aber Laufende nach Garmisch-Partenkirchen fuhren und ins Olympische Stadion gegen. Dort am gleichen Tage, wie in den großen Schirmen des Werdener Landes, hatte Baron de Fort die Strecke abgefahren und mit 31 Minuten verlor. Der Kurs war nicht so glücklich ausgefallen, dafür aber heiler und bei dem harten Schnee schneller als damals.

Den Auftakt bildete das Rennen der Frauen. Walftraut von Stamm ging als erste an den Start. Christl Cranz, früher berühmte, setzte mit 7:53 die beste Zeit des ersten Durchlaufes heraus. Käthe Grajeger, sehr draufgängerisch, holte sich die zweite beste Zeit. Mit dem zweiten Durchlauf sicherte sich Christl Cranz in 7:58 den Sieg und den besten Platz in der Kombinationwertung.

Wichtige Leistungen gab es auch bei den Männern. Die Trieler und Werdener gingen aus Garmisch und Ullrich es auch Walf, schon im ersten Durchlauf mit 59,5 Sekunden die Tagesbestzeit zu erlangen. Roman Wörndle stellte auch zwischen den Rangierungen seinen Mann und blieb mit 63,3 und 61,5 Sekunden nur wenig hinter dem Vortage zurück, den er in der Gelombwertung auf den zweiten Platz herbeiführen konnte. Ein herrlicher Erfolg des Partenerlandes. Galtan S. Pantfahner als Abfahrtsmeister setzte alles auf eine Karte. Beim zweiten Durchlauf ging es jedoch schief. Er war zu frühmüde und ließ sich nach dem Start ein Tor aus, so daß er zurücktreten mußte.

Wie schon bei dem Rennen, gab es auch bei der Preisverteilung am letzten Nachmittage, die der Reichsportführer vornahm, großen Beifall für die Teilnehmer.

BSC - Budapest 3:0

Das Eisochockeyturnier in Garmisch

Der Deutsche Meister, Berliner Schützengilde, schickte sich im Eisochockey der ersten internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen ganz ausgezeichnet.

Nachdem er am Sonnabend Göta Stodholm in 2:0 abfertigte, erlangte er am Sonntag einen weiteren Sieg über den Budapest 3:0, dem er mit 3:0 das Nachsehen gab.

Ausnehmend gut gefielen die ungarischen Schwestern Eva und Georgina von Sotond in einem entzückenden Tanz in ihrer Nationaltracht.

Bob-Meisterschaften verlegt

Obwohl es in Oberhof kälter geworden, aber dennoch war die Bahn zu weich, so daß die vorgesehene Austragung der deutschen Meister im Zweierbob am Sonntag auf einen Tag der Woche verlegt wurde.

Dafür fand auf der verkürzten Strecke von 1600 Meter ein Rennen um den Wegesberger Pokal statt, an dem zehn Schlitzen teilnahmen. Sieger wurden Trott-Sittlerde in 3:21 Minuten.

Leupold gewinnt die 50 Kilometer

Bei schönem Winterwetter und glänzenden Schneehelmschmuck wurde am Sonntag der 50-Kilometer-Langlauf als Auftakt der Schließlichen Skimeisterschaften in Ober-

14 Grad Kälte in Dittreuben

Bei dreier Grad und stürmischer Wind liefen in Dittreuben das Ehemometer bis auf minus 14 Grad Kälte sinken. Ein Wetter, das die Plätze feinstarr werden ließ und den Spielern das Leben schwer machte. Von den drei angelegten Punktstrecken fiel der wichtigste, der Königsberg - dort Antersburg um die Führung in der Gruppe A aus. In der anderen Abteilung besiegte Hindenburg Alsenstein mit 7:0 über SV Golzbar. Der Tabellen-

stand in der Gruppe B: Hindenburg 6:2, Hecht-Danzig 4:2.

In Pommern steht Viktoria Stolp als Abteilungsmeister (10) fest. Am „Neben“ sind der Sportklub und Kolisei Steint in 18:4 bzw. 14:4 Punkten und 25:11 bzw. 20:11 Toren die Favoriten.

Die zweite Hebererhöhung war in Schlefien die zweite Niederlage von Beuthen 09. In Breslau hatten sich die Ober etwas vorgenommen und kamen zu einem etwas glücklichen 2:1 (2:1)-Sieg. Da aber auch Brauns Hindenburg und Breslau 02 der Zweite und Dritte, unterlagen, hat sich in der Spitzengruppe nichts geändert: Beuthen 09 17:7, Hindenburg und Breslau 02 je 15:3.

Durcheinander in Sachsen

Ein reichliches Durcheinander gab es in Sachsen. Polizeis Chemnitz mußte nach Dresden zu Guts Muths und unterlag 2:4. Der



Eisochockey-Auftakt in Halle: Eis-Club gegen RC Sport Leipzig 1:4

WSG kam aus Blank mit einem 3:1 (1:1)-Sieg zurück. Der lagende Dritte ist WC Hertha. In Leipzig glückte ihm gegen Wader nicht 7:1 ein Bombensieg. Partha führt nunmehr die Tabelle an bei 18:9 vor Chemnitz mit 17:9. Blank und Fortuna Leipzig mit je 15:11 Punkten.

Schalle löst ein Dükend Tor

Welchalen's städtiger Meister wartete am Sonntag mit einem kleinen Reford auf. Erle 05 mußte zur Gültigkeit-Rampfaben und rechnete sich mit einer Niederlage. Das fe aber 12:1 ausfiel, überraschte selbst die Schalle.

Bereits die vierte Niederlage in elf Spielen mußte der frühere Bielefelder in off Gaumeister Wf Benrat hinnehmen. Diesmal verlor den Vertreter in Eberfeld gegen den SV mit 2:5 (1:2). Fortuna Düsseldorf, der Tabellenführer, traf im Freundschaftsspiel auf Olympia Bille. Die Franzosen siegten mit 3:0 vor 6000 Zuschauern.

Erste Niederlage des VfR Köln

Der Meisterschaft so gut wie sicher, stellte sich der VfR Köln dem Württembergischen Mittelmeier SV vor. Es gab eine große Hebererhöhung, da die Katernauer mit 2:3 ihre erste Niederlage in den Punktspielen hinnehmen mußten.

Die Hersefelder mußten im Gau Helfen von dem SV Kall ein 0:3-Niederlage hinnehmen. Durch diesen Punktverlust der Hersefelder ist der SV Kall in seiner Tabellenführung so sicher, daß er fast schon als Meister angepöndet werden kann.

Ofenbach, Normatia, Eintracht

Nach vollkommen offen ist die Meisterschaftsfrage im Gau Südwest. Die Offenbacher Aiders führen nach ihrem glücklichen 3:2-Sieg über Birmalms mit 21:7 Punkten vor Normatia Worms, das ohne Satz 4:0 gegen Borussia Neunkirchen gewann, und Eintracht Frankfurt mit 20:8 Punkten.

Ob es in diesem Jahre in Wapern beim 1. FC Nürnberg zur Gaumeisterschaft reichen wird, ist noch ungewiß. Vor 12 000 Zuschauern mußte sich der Deutsche Meister in Nürnberg vom FC 05 Schwabmünchen mit 0:1 schlagen lassen. Die Aktiver-Ell übertraf sich selbst und liegt nun nach Missunpusten an der Spitze.

Siffing als rechter Wäuser

Der Gau Baden hatte kein wichtigstes Spiel in Mannheim, wo Waldhof gegen den 1. FC Pforzheim zu einem knappen, aber verdienten 1:0-Sieg kam, der in erster Linie auf die glänzende Vorführende Siffing, Westermann, Leopold zurückzuführen ist. Da auch VfR Mannheim gegen Neudorf erfolgreich war, liegen die beiden Mannheimer Rivalen mit je 19:7 Punkten bei 30:12 bzw. 27:12 Toren in Front.

Oesterreich - Frankreich 2:1

Die von 50 000 Zuschauern überfüllte Französischer Wintersportwoche war am Sonntag der Schlußpunkt des fünften Fußball-Länderspiels zwischen den Nationalmannschaften von Oesterreich und Frankreich. Der bisherigen vier Siegen konnten die Oesterreicher mit 2:1 (1:1) noch einmal einen neuen Erfolg anreihen, der ihnen aber durch die einzigen und weitaus schnelleren Franzosen unerhört schwer gemacht wurde. Lediglich und in der Juliomenarbeit folgten die Oesterreicher die besten Leistungen.

Dessau 05 vor der Meisterschaft

Der erste Punktsieg von Wacker Halle - Auch Sportfreunde Halle war siegreich

Bei den Punktspielen des gestrigen Sonntags in unserer Gaugala fanden vor allen Dingen zwei wichtige Begegnungen im Vordergrund. In Dessau sollte es sich entscheiden, ob der jetzige Gaumeister 1. SV Jena sich den Einfluss an den augenblicklichen Favoriten Dessau 05 sichern würde. In dem anderen bedeutenden Treffen war hingegen die Lage eine weitestgehend andere. Hier gingen es zur Zeit meistens für die eine Mannschaft, um den Verbleib im „Oberhaus“ festzustellen. Doch lassen wir einmal die gestrigen Ergebnisse folgen:

Wacker Halle — SpVgg, Erfurt 3:0
Krikel Magdeburg — Sportfr. Halle 2:3
Dessau 05 — 1. SV Jena 1:0
Türkingen Weida — Bitt. 96 Magdebg. 3:1

Es war kein Geheimnis mehr, daß die Dessauer Mannschaft vermutlich den Sieger stellen würde. Überbietet hat lediglich der bisherige Gaumeister, der teilweise leider auf den glatten Schmeicheln zurückzuführen ist, der aber schließlich auch zum Ausdruck bringt, daß im Augenblick die Hintermannschaft der Dessauer die härtesten Kräfte aufweist. In der Schwärze des Angriffs wählten hingegen die Anhaltiner nicht zu überlegen. Durch den Gewinn dieses wertvollen Punktsparees dürfte sich die Gaumeisterschaft zugunsten von Dessau 05 entscheiden haben.

In Halle hatten sich auf dem Wackerplatz trotz des kalten Wetters etwa 2000 Zuschauer eingefunden, die Zeuge wurden des ersten Wacker-Punktsieges in dieser Spielzeit. Gewiß hat sich damit die berühmte Lage der Wackerfestung weitestgehend geändert, der Kampferfolg hat aber gezeigt, daß die Mannschaften der jetzigen Aufstellung auch für die Folge Gutes erwarten läßt. Der Sturm der Plebejener war ebenfalls einmal schlagkräftig, was schon sehr langem nicht; die Spieler kämpften mit bestem Eifer um jeden Zoll Boden, und da auch die Wackerspieler ganz ihren Mann fanden, kamen die hallischen Stammkräfte schließlich einen klaren und in jeder Beziehung verdienten Siege.

Eine weitere erfreuliche Kunde vermittelte uns der Bericht aus Magdeburg, wo es dem höchsten Sportfreunde gelang, den dortigen Gastgeber Krikel-Viktoria knapp zu schlagen. Die Hallenser lieferten hierin ein auf dem besten Wege hin, wieder Anhalt an ihre Wacker zu haben und ihren Tabellenplatz noch zu verbessern.

Am letzten Treffen in Weida konnte Türkingen, wie erwartet, über Viktoria 96 Magdeburg die Oberhand behalten, wodurch die Magdeburger nunmehr auf den letzten Tabellenplatz zurückgefallen sind.

Gaulliga-Punkttabelle vom 24. Januar 1937.

Reihe	Spiele	gew. unent. verl.	Zore	Punkte	
1. SV Jena	12	8	3	20:11	18:8
Dessau 05	12	8	2	20:18	17:9
1. SV Eintracht	12	7	2	20:18	16:11
1. SV Eintracht	12	6	3	24:24	15:11
1. SV Eintracht	12	6	3	24:24	15:11
1. SV Eintracht	12	4	6	18:36	10:16
1. SV Eintracht	12	3	8	15:32	7:15
1. SV Eintracht	12	3	8	14:29	6:20
1. SV Eintracht	12	3	9	16:36	4:20

Endlich der längst fällige Sieg

Wacker Halle — SpVgg, Erfurt 3:0 (1:0)
Er hat zwar lange auf sich warten lassen, aber nun ist er doch eingetroffen, der erste Wacker-Sieg. In ihren diesjährigen Punktspielen hatten die hallischen Wacker erst bei zwei unentschiedenen Treffen und neun Niederlagen bis jetzt insgesamt nur zwei Punkte auf der Habenseite verbuchen können und so oft der Elf sich auch in manchen anderen Hinsichten die Wackerhelfer bei den Punkteverhältnissen zu verbessern — immer wieder vergab die Glücksgöttin den hallischen Helden ihre Unterstützung. Da die Situationen waren oft darauf, daß nur noch von dem ursprünglichen Wackerziel die Rede war.

Am dem gestrigen nunmehr am meisten Blickspiel der ohne Schlag spielenden Wackerer scheint die Wendung eingetreten zu sein, denn die Mannschaft wußte um was es ging und hat vor allem durch ihren tadellosen Einzug — trotz der schwierigen Bodenverhältnisse — eine Leistung, der der vollkommene verdienter Erfolg nicht verlagert blieb. Die gestrige Spielvereinigung war, obwohl sie das Spiel mit Erfolg für die beiden Stürmer Krampe und Eich durchführte mußte, gemäß ein Gegner, der seinem hallischen Wacker den Sieg nicht leicht gemacht hat. Aber in dem gestrigen Kampfe lieferten die Wackerhelfer das weitaus bessere Mannspiel. Hier machte sich heraus die erstmalige Führung des Angriffsführers Franke bemerkbar, der einen feindlichen Zug in das Schützengitter brachte und selbst der richtige Mann für die Verwertung von Stoßballen war. Neben Franke zeichnete sich vor allem der Mittelfeldler Lehmann aus, dessen ausdauerndes und schließlich reines Spiel die Wackerhelfer gegen den energiegeladenen Stürmer, der ohnehin ihre liebe Not mit dem glatten und weichen Boden hatten, nur selten zur Entlastung kommen ließ. Das Behalten aber durch den Schützengitter und Franke sehr gut unterstützt wurde, das Schmerzendienst des Kampfes in der Hauptsache bei der Lauerreise, die schließlich in erster Linie für den schönen Erfolg mit verantwortlich zeichnet.

Das Spiel begann mit lebhaften Angriffen der Hallenser, die sich trotz des kalten Gegenwindes durchhalten konnten. Der Führungstreffer fiel jedoch erst in der 21. Minute durch Böttge, der ein feines Durchspiel

Franken erfolgreich abschloß. Wenig später konnte Seifrieden einen Bombenschuß von Franke gerade noch verhindern, aber dann kamen auch die Gäste ohne Zeitlang hinter sich Stellung, ohne allerdings den Wackerhelfer große vor schwere Aufgaben zu stellen.

Nach dem Seitenwechsel hatten die Hallenser den Rückenwind als Bundesgenossen. Die Gäste mußten alles aufbieten, um dem druckvollen Angriffsspiel der Wackerer erfolgreich Widerstand entgegenzusetzen, was ihnen auch zunächst gelang. Aber in der 71. Minute war der Bann gebrochen, als Seifrieden einen gelungenen Eckball fallen ließ und dadurch die Gelegenheit zum zweiten Treffer gab. Schließlich war den Wackerern wenig vor dem Schlusssiff noch ein drittes Tor durch Böttge beschieden, der einen Eckball aus 30 Meter Entfernung mit Wucht und placiert einschlug — „einer aus der alten Rille“ meinte hierbei spontan der Wacker-Vereinsführer.

Gute Taktik brachte den Sieg

Krikel Magdeburg — Sportfreunde Halle 2:3
Eine recht unangenehme Ueberraschung erlebten am Sonntag die Anhänger der Magde-

burger Krikel Viktoria, denn mit 2:3 mußten die Magdeburger auf eigenem Platz den hallischen Sportfreunden die Punkte überlassen.

Die körperlich leichteren Krikel fanden sich weitaus schwerer mit dem glatten Boden als die körperlich härteren Sportfreunde abfinden mußten, daß Krikel auch in dem engmaschigen Spiel feilscht, als dessen Erfolglosigkeit längst erwiesen war. Dagegen erkannten die hallischen Sportfreunde ihren Fehler sehr schnell, stellten sich auf weites Aufspiel um und kamen damit auch zum Erfolg. Bis zum Seitenwechsel hatten die Hallenser — durch Krampe — bereits die Sportfreunde in den Schützengittern erfaßt. In den zweiten 45 Minuten verdrängten sie die Magdeburger mit einer Umstellung. Aber auch jetzt änderte sich nichts. Die Sportfreunde verzichteten die Führung durch Mittelfeldler Sauer auf 2:0 und als dann Sauer für Krikel einen Treffer aufholte, stellte der Halbrechtsführer durch einen Eckball das 3:1 für die Sportfreunde her. Die Magdeburger saßen in den Schlussminuten noch einmal zu einem großen Endspurt an, schafften auch durch Sauer noch einen Treffer, aber den Sieg der Hallenser konnten sie nicht mehr verhindern. Mit 3:2 haben die Sportfreunde einen klaren, aber nicht wiederzuerwartenden Sieg davongetragen.

Keiner will der Letzte sein

Preußen Merseburg und TuR Weißentels holten sich Siege

Die Tischtennis-Spiele in der Bezirksklasse Haller Meisterschaft fanden ausnahmslos im Zeichen des Abzuges. Hierbei ging es ohne Ueberraschungen nicht ab, die aber keineswegs allein mit den vereinten Spielern in Zusammenhang zu bringen sind. Die größte Ueberraschung leitete sich der 1937 Jägerndorf, der sich um Tabellenletzten TuR Weißentel platz schlagen ließ.

Nürnberg 05 — SV 98 Halle 3:5
TuR Merseburg — Sportfr. Naundorf 4:9
Preußen Merseb. — Schw. G. Weißentel 2:1
1937 Jägerndorf — TuR Weißentel 0:3

Durch den Ausgang dieser Spiele ist die Spannung am Tabellenende weiter im Steigen begriffen, zumal die beiden letztjährigen Tabellenletzten diesmal die Sieger stellen konnten.

Auf dem 1937-Platz in Merseburg gab es nicht weniger als insgesamt vierzehn Tore zu „beunruhigen“. Aber nicht nur dieser eigenartige Torstand läßt aufhorchen, sondern ebenso das Halbzeitergebnis von 6:0 für die Heimmannschaft. Eine feine Mannschafteistung hat der SV 98 Halle in Naundorf. Nach glänzendem Zusammenspiel lagen dort die Hallenser nicht nur bei Halbzeit mit 2:0, sondern noch zehn Minuten vor Spielschluß sogar mit 6:0 klar in Front, als ein energiegelader Endspurt des Gastgebers das Endergebnis herstellte.

Die Merseburger Preußen setzten ihre Aufwärtsbewegung fort und schiedten über ihre Gäste aus Weißentel knapp die Oberhand.

Eine Enttäuschung bereitete dagegen der 1937 Jägerndorf seinen Anhängern, indem er sich von den in ihrer Form allerdings fast verheißenen Weißentel-Kampfspieleplatz schlagen ließ.

Verstärkten-Punkttabelle vom 24. Januar

Reihe	Spiele	gew. unent. verl.	Zore	Punkte	
1. SV Jena	14	10	2	47:20	28:8
Dessau 05	14	9	2	44:17	20:8
1. SV Eintracht	14	7	2	46:18	19:12
1. SV Eintracht	14	7	2	44:17	19:14
1. SV Eintracht	14	6	3	47:29	15:13
1. SV Eintracht	14	5	5	29:29	13:13
1. SV Eintracht	14	5	5	33:39	12:12
1. SV Eintracht	14	4	1	28:46	8:17
1. SV Eintracht	14	3	8	27:58	8:19
1. SV Eintracht	14	3	8	20:31	8:18

5:0 führte sogar 5:0

Nürnberg 05 — SV 98 Halle 3:5 (0:2)

Die Spielvereinigung Nürnberg erfüllte am Sonntag im Punktspiel gegen den SV 98 Halle nicht alle Erwartungen. Da die Hallenser in sehr guter Form vorstiegen, fanden sie sich mit dem schneebedeckten Boden weitaus besser ab als die Wackerhelfer und waren im ersten Abschnitt ganz klar überlegen. So konnten die Gäste bis zur Pause schon zwei Tore vorlegen.

Auch nach Wiederbeginn hielt zunächst die Ueberlegenheit der Hallenser an, die ihren Vorprung auf 5:0 erhöhen konnten, bevor die Nürnbergler in Schwung kamen. Hier hatten allerdings die 98er zeitweise erheblich zu verteidigen um die Wackerhelfer zu halten, die noch drei Tore aufholten, den Sieg der Gäste aber nicht verhindern konnten.

Das Glück war gegen Zscherndorf

1937 Jägerndorf — TuR Weißentel 0:3 (0:1)

Wer von diesem Spiel in Jägerndorf gegen den Tabellenletzten einen spannenden Kampf um zwei für beide Parteien wertvolle Punkte erwartet hatte, wurde enttäuscht. Der sehr glatte Platz ließ kein genaues Zuspätkom, so daß man von beiden Mannschaften kein besonderes Kombinationspiel zu sehen bekam.

Nur Kayna enttäuscht

Favoritensteige in der 1. Kreisklasse - Ausfall mehrere Spiele

Die in Wittenberg gelegenen Wackerhelfer traten mit gemittelter Kampfkraft an und konnten am Ende des Kampfes einen nicht ganz unverdienten 3:0-Sieg mit aller Mühe nehmen. Im Halbspiel hatten allerdings die Jägerndorfer einen klaren Plus zu verzeichnen, vor allem nach der Pause, als die Elf meistens im Angriff lag. Dagegen verzichtete die Wackerhelfer Hintermannschaft, auch nach so gut angelegtem Angriff der Jägerndorfer Stürmer rechtlich ungenügend zu machen. Der Verlust der beiden Punkte kommt beim Wackerhelfer auf das Konto der Stürmerreihe, die diesmal enttäuscht und gar nicht wiederzuerwartend war.

In der ersten Halbzeit eroberten sich die Gäste durch einen schönen Schuß die Führung des Kampfes. Trotz guter Gelegenheiten konnten die Jägerndorfer diesen Verlust nicht

Nur Kayna enttäuscht

Favoritensteige in der 1. Kreisklasse - Ausfall mehrere Spiele

Schnee und Glätte stellten gestern an die Spieler besonders hohe Anforderungen im Kampf um die Punkte. Aber bis auf Kayna an der Spitze fehlenden Mannschaften die auf sie gestellten Forderungen. Kayna war zwar nicht schlechter als sein Gegner, aber doch was es der Tabellenletzte, der es verstand, durch großen Eifer Kayna das Nachsehen zu geben. Schließlich bewies diesmal doch, daß Zwickauer Merseburg noch nicht über das Können verfügt, um gegen eine Durchschnittsleistung einer Mannschaft der 1. Kreisklasse zu bestehen. Kurz vor der Halbzeit abgebrochen wurde das Spiel Kayna gegen Torulja beim Stande von 1:1 wegen Glattes.

Favorit Haller — Neumarkt 3:1

Die Entfaltung der jungen Spieler forderte sich auch in diesem Spiele auf. Neumarkt stellte für Favorit einen kaum erwarteten starken Gegner, der sogar in der zweiten Spielhälfte vorübergehend überlegen war. Ein Mittelfeld von Sauer und Sauer brachte Favorit die 1:0-Führung schon in der ersten Spielminute. Bis zum Seitenwechsel blieb es beim 1:0. Dann war Neumarkt etwa 25 Minuten besser als Favorit, aber glückliche Erfolge blieben aus. Bis dann Sauer und Sauer in der 30. Minute ein Tor schafften, kam aber doch noch kurz vor dem Abbruch durch Weinsberg, der dem Kampf verdienten Ehrentreffer.

Weuna — Botulissa Halle 1:1

Bis zur 20. Minute des Seitenwechsels führten beide Mannschaften ein durchaus gleichwertiges und offenes Spiel vor. Weuna ging in Führung, aber ein direkt vorübergehender Eckball brachte schließlich das 1:1. Bei diesem Stande wurde das Spiel zum Schiedsrichter wegen Glattes abgebrochen.

Wittenberg-Sportfreunde — Merseburg 2:5

Die Wackerhelfer haben sich viel Mühe, dieses Spiel zu ihren Gunsten zu gestalten aber dies gelang ihnen nur heimlich bis zum Seitenwechsel, wo Merseburg nur knapp 2:1 führte. Nach der Pause waren dann die Gäste immer tonangebend.

Weuna — Zwickauer Halle 3:1

Wieder einmal ließen die Soldaten die Wackerhelfer bis zum Seitenwechsel mit 2:0 Toren in Führung gehen, um dann im Endspurt überlegen zu sein. Der Sturm der Soldaten verband es allerdings nicht, die gute Wackerhelfer Mannschaft von Weuna zu überwinden.

Schleifitz — Zwickauer Merseburg 5:1

Die Formverbesserung von Schleifitz kam auch in diesem Spiel klar zur Geltung. Die

mieder gutmachen. In der zweiten Halbzeit verdrängten die Wackerhelfer mit aller Macht den Wackerhelfer aufzuhalten, scheiterten aber immer und immer wieder an der aufmerksamen Verteidigung der Wackerhelfer. Die Gäste erhöhten zunächst auf 2:0 und schafften sogar noch einen dritten Treffer, der bei einem Durchbruch zum Stande kam als Jägerndorf sich hart überlegen spielte und der Torwächter zu weit aufgedrückt war.

Ein schöner Freundschaftskampf

1937 Halle 98 — 99 Merseburg 2:2 (1:2)

Vor diesem Spiel auf dem 1937-Platz an der Festplatz in Halle über die Vereinsleitung des 1937 98 einen ihrer besten Mitspieler. Der bekannte Wackerhelfer Müller trat zu diesem Spiel zu einem 300. Male für die Wackerhelfer (Farben) in die Schranken. Als Anerkennung wurde ihm ein wertvoller goldener Spielring mit dem Vereinszeichen der 98er überreicht.

Die 98er waren ohne Heimvorteil und Franke erkrankt. Auch die 98er hatten verlustreiche Ergebnisse. Mit dem Wackerhelfer hatten die Wackerhelfer in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel. Sie arbeiteten verdienstlich gute Gelegenheiten heraus, kamen aber erst in der 25. Minute nach verdrängten missglückten Versuchen in einem Erfolg. Bei der 98er Ueberraschung der 98er bei ihrer Ueberlegenheit und im Mittelteil, konnten die 98er häufig sehr planvoll angelegten Aktionen auf beiden Seiten nicht so stark durchzuführen werden und manche Ansehensloseheit ist schließlich auf die durchaus angebrachte Vorleistung der Spieler zurückzuführen. Aus einer von Wackerhelfer zu hereinagierenden Ecke fiel etwa in der 35. Minute der Ausgleich. Kurz darauf war die Defensiv der 98er bei der letzten Seite der 98er unentschieden, wodurch der Halbzeitstand von 2:1 für Merseburg zustande kam.

Nach Wiederbeginn drückten die 98er hart auf Ausgleich. Die Wackerhelfer hinterreichte wurde hier in die Ueberlegenheit gedrängt. Der Torwart Galdner der 98er ließ die Wackerhelfer etwas mehr Glück als die dauernd unentwundenen 98er und retteten dadurch häufig die Situation. Nach 40 Minuten stand es 2:1. Die 98er, der während dieser Zeit immer wieder eingeleitet wurde, zeigte verdienstlich mit dem Wackerhelfer, wodurch einige gute Gelegenheiten nicht zur vollen Auswertung kamen und manche Ansehensloseheit ist schließlich durch einen klaren und placierten Schuß von Galdner. Die 98er kamen während dieses ganzen Spielabschnittes über durchdringbar überlegen und nicht hinaus, die allerdings weinmal erst durch Geisler abgemittelt wurden.

Das Spiel hatte jederzeit den Charakter eines Freundschaftsspiels und wurde anfänglich durchgeführt.

Soldaten kamen nie an die Leistungen der Wackerhelfer heran, sie unterlagen auch der Föbe nach verdient.

Weuna — Spergau 3:3

Bis zum Seitenwechsel überlieferte Spergau durch eine gute Gesamtleistung, was die Gäste nicht nach einem so klaren Siege der Wackerhelfer aus. Inmitten ging Weuna in Führung, Spergau aber schaffte auch zweimal den Ausgleich und dann sogar das 3:2. Später allerdings ließ Spergau ebenfalls nach und Weuna erzielte nach Belieben auf 3:3.

Wühlitz — Kayna 3:1

Schon in den ersten 45 Minuten war Wühlitz überlegen und drückte dies auch während der 30 bis zur Pause aus. Bei diesem Stand mußte der Mittelfeldler von Wühlitz und der Rechtsaußen von Kayna durch Felbverweis ausweichen. Lingert ließ das Wackerhelfer für Kayna und Sauer verdrängen, dann nach einem Eckball. Zum Schluß hatten beide Parteien nur noch je neun Spieler auf dem Felde.

Tabelle der 1. Kreisklasse

Reihe	Spiele	gew. unent. verl.	Zore	Punkte	
Weuna	15	13	1	49:22	27:8
Kayna	17	9	6	48:30	24:10
Merseburg	17	9	6	45:33	24:14
Kayna	17	9	3	62:39	21:13
Wackerhelfer	17	8	3	38:30	19:10
Dessau 05	14	9	1	43:23	19:9
Merseburg	18	7	4	43:37	18:10
Merseburg	18	6	7	31:37	15:11
Zwickauer Halle	14	5	2	46:40	14:11
Spergau	18	4	9	30:53	12:18
Wühlitz	19	4	13	28:69	10:28
Wackerhelfer	17	2	10	24:49	9:19
Kayna	14	2	10	21:49	5:23

2. Kreisklasse

In der 2. Kreisklasse fielen mehrere Spiele wegen Schnee und Glattes aus. Die 5:4-Sieg gegen Wackerhelfer, was die Gäste nach der Zeit an dem Stand der Tabellen nicht ändert.

Abteilung A. Post gegen Weisse und Halle

1910 gegen Eintracht fielen aus. In Zwickau schaffte also doch Zwickau einen knappen 5:4-Sieg gegen Wackerhelfer. Dagegen gab alle Meisterhaftleistungen durch einen 0:3-Niederlage gegen Zwickau auf. Mit einer guten Gesamtleistung wartete Wackerhelfer gegen Dörmte auf. Dörmte trat allerdings nicht so gut auf, so daß es Dörmte nicht immer hatte, 3:1 zu gewinnen.

Abteilung B. Die Führung behält Weisse

Weisse führt einen klaren 8:1-Sieg gegen Zwickau. Aber auch Zwickau verdient



National-Zeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Die Deutsche Front e. m. b. H., Halle (S.), Grobe ...

Die „WDR“ ist das amtliche Verbandsblatt ...

Verständigungsvorschläge Blums

Frankreichs Ministerpräsident konnte sich trotz seiner Friedensbereitschaft nicht vom Versailler Vertrag trennen - Weiterhin für Kollektiv-Verträge - Volksfront-Rundgebung in Lyon

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 25. Januar. Der französische Ministerpräsident Léon Blum ...

Leiten Deutschlands dieses Tages zwingen ...



... den trennen (!) wollen, und wir ...

Welches Volk würde einwilligen, mit einem ...

... politischen „Wohlfühlens“ ...

... bin, wie es eben in seiner Rede gesagt ...

... besteht also eine notwendige Verbindung, ...

... Anmittelbare Aussprache mit ...

Lumpen und Entartete

Eingeständnisse im Moskauer Theaterprozeß

Moskau, 25. Januar. Die Vernehmung ...

den gegenseitigen Anklagen aus Lumpen ...

... Unter „geordneter Regie“ ...

Der „Kataster Multirter Kurier“ schreibt ...

Was müsse man von einem Staat und von ...

... gläubige Weltanschauung zu bewahren ...

Für die ganze Welt, so schreibt das polnische ...

Zur 225. Wiederkehr des Geburtstages ...

Erinnerung an General Ughmann

Enthüllung einer Marmortafel

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Januar. In der Aula des ...

Der Potsdamer Stadtschreiber, Professor ...

Göring wieder in Berlin

Generaloberst Göring und Frau trafen gestern wieder in Berlin ein.

Zum Empfang hatten sich neben Staats ...

Gedenkfeste für Herbert Norus

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Januar. In Ehren von ...

Obergebietsführer Agmann schickte ...

Genf „prüft“ die Rohstoff-Frage

Der Vork zum Gärtner bestellt

Genf, 25. Januar. Der polnische Außen ...

Wir nehmen diese „Bemühungen“ lediglich ...